Wissenschaftliche Begleitung des Kreises Mettmann zur schulischen Inklusion – Fortführung der Kooperation

Humanwissenschaftliche Fakultät - Department Heilpädagogik und Rehabilitation - Lehrstuhl für Erziehungshilfe & sozial-emotionale Entwicklungsförderung -
Prof. Dr. T. Hennemann, Prof. Dr. C. Hanisch, Prof. Dr. J. Wilbert, Vertr.-Prof. Dr. K. Urton, Dr. G. Casale, Dr. T. Hagen, Dr. D. Hövel, Dr. J. Krull; Dr. S. Richard, J. Behr, M. Bourkel, T. Leidig, H. Meyer

ME 2.0 - Gesamtüberblick

Teilprojekt 1: KITA-Pilotstudie

Oktober 2015 – Juni 2016

Teilprojekt 2: KITA-Hauptstudie

September 2016 – Mai 2017

Teilprojekt 3: Mehrstufige, multimodale Förderung bei expansivem Problemverhalten

Pilotprojekt: GGS in Monheim

Teilprojekt 4: wiss. Begleitung der Lehrkräfte, OGS, Elternvertretung, SchülerInnenvertretung, Schulleitungen

Frühjahr 2017 - 2019

Teilprojekt 5: wiss. Begleitung der Schülerinnen und Schüler (umfänglich)

Frühjahr 2017 - 2019

Teilprojekt 6: Qualifizierung des pädagogischen Fachpersonals

Läuft derzeit

Teilprojekt: Kita

(Anja Nenno, Henriette Offer-Boljahn)

Kurze Projektbeschreibung

- Konzeptualisierung und Neudidaktisierung von drei präventiven Förderkonzepten
- Förderkonzepte basieren auf bereits erfolgreich evaluierten Einzelprogrammen
- Modifizierungen der Förderkonzepte anhand vorheriger Implementationsrückmeldungen aus der Praxis

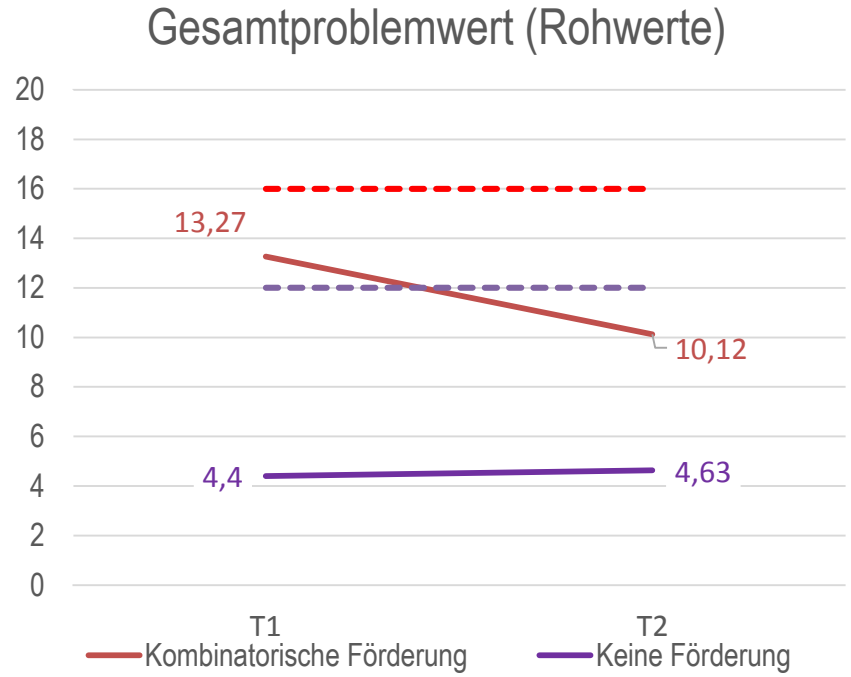
	Förderkonzept	Integrierte Förderprogramme	Identifikations-figur	Umfang
1.	Kombinatorische Förderung	• **„Lubo aus dem All! – Vorschulalter“** *(Hillenbrand, Hennemann & Heckler-Schell 2009)* • **Förderung der phonologischen Bewusstheit und sprachlicher Kompetenzen. Das Lobo-Kindergartenprogramm** *(Fröhlich, Metz & Petermann 2010)* • **Mengen, zählen, Zahlen – Die Welt der Mathematik verstehen** *(Krajewski, Nieding & Schneider 2013)* • **Keiner ist so schlau wie ich I** *(Marx & Klauer 2010)*	Lubo	45 Sitzungen à 90 Minuten
2.	Akademische Förderung	• **Förderung der phonologischen Bewusstheit und sprachlicher Kompetenzen. Das Lobo-Kindergartenprogramm** *(Fröhlich, Metz & Petermann 2010)* • **Mengen, zählen, Zahlen – Die Welt der Mathematik verstehen** *(Krajewski, Nieding & Schneider 2013)* • **Keiner ist so schlau wie ich I** *(Marx & Klauer 2010)*	Lobo	30 Sitzungen à 90 Minuten
3.	Sozial-emotionale Förderung	• **„Lubo aus dem All! – Vorschulalter“** *(Hillenbrand, Hennemann & Heckler-Schell 2009)*	Lubo	34 Sitzungen à 60 Minuten

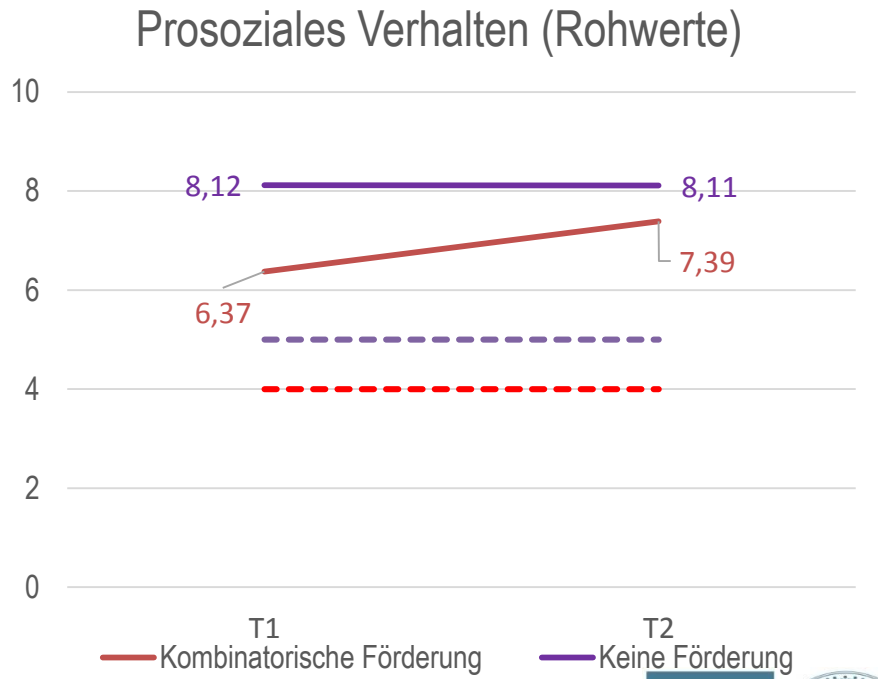
Kita-Studie 2

Stichprobenzusammensetzung

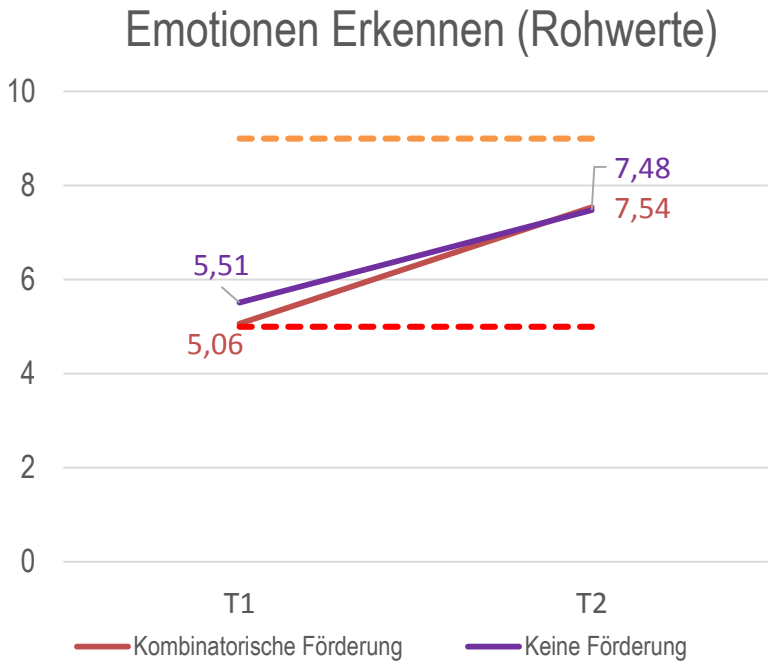
Kombinatorische Förderung	**nicht in der Förderung**
N = 54 Kinder (35 m : 19 w)	N = 131 Kinder (57 m : 74 w)
8 Einrichtungen	8 Einrichtungen

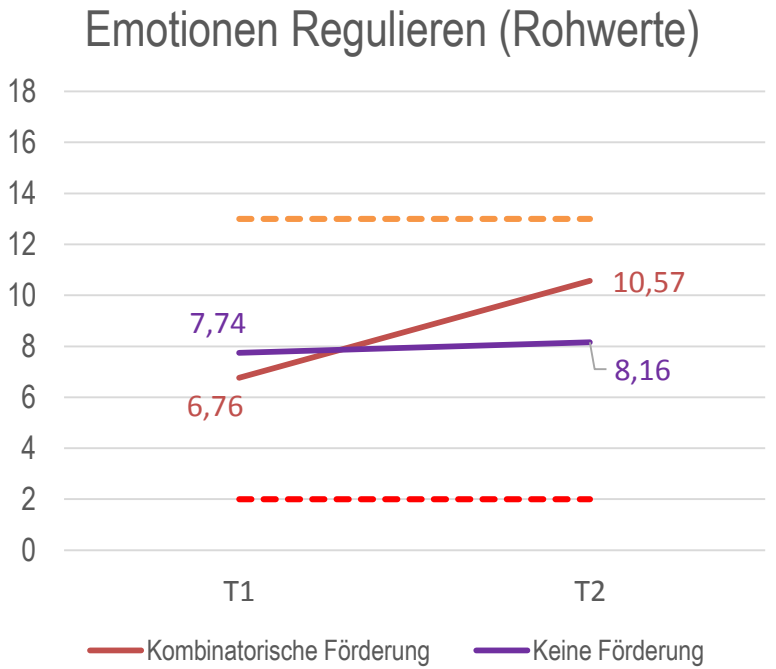
SDQ - Verhalten





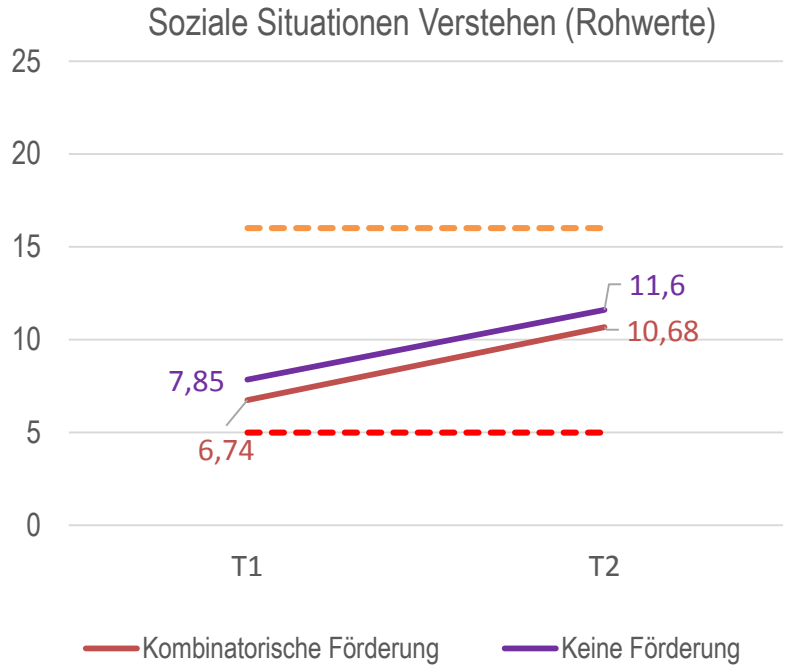
IDS - Emotionale- und Soziale Kompetenz (Kinder ab 5 Jahre)

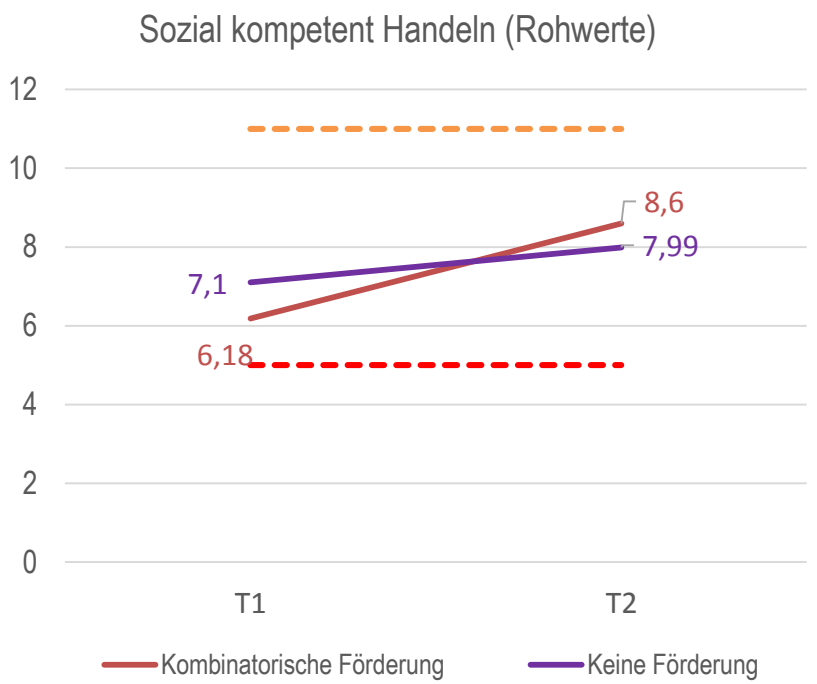




Humanwissenschaftliche Fakultät - Department Heilpädagogik und Rehabilitation - Lehrstuhl für Erziehungshilfe & sozial-emotionale Entwicklungsförderung -
Prof. Dr. T. Hennemann, Prof. Dr. C. Hanisch, Prof. Dr. J. Wilbert, Vertr.-Prof. Dr. K. Urton, Dr. G. Casale, Dr. T. Hagen, Dr. D. Hövel, Dr. J. Krull; Dr. S. Richard, J. Behr, M. Bourkel, T. Leidig, H. Meyer

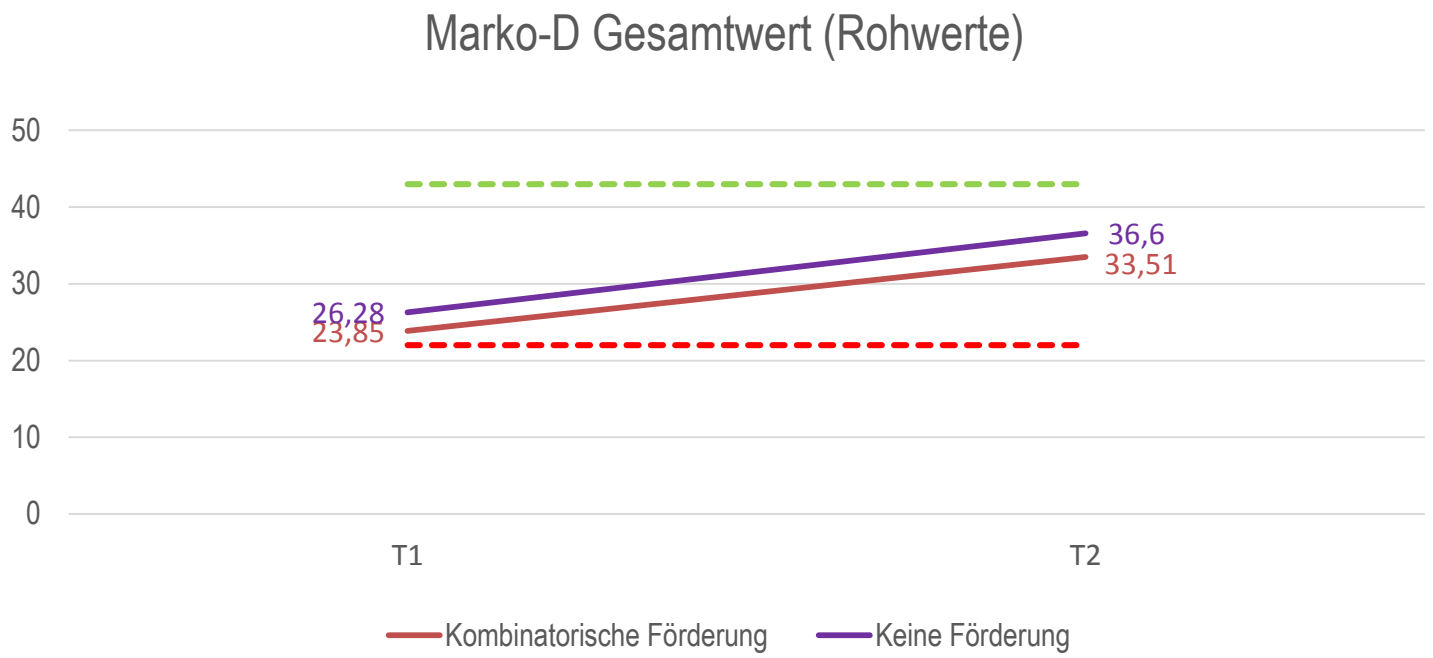
IDS - Emotionale- und Soziale Kompetenz (Kinder ab 5 Jahre)





Humanwissenschaftliche Fakultät - Department Heilpädagogik und Rehabilitation - Lehrstuhl für Erziehungshilfe & sozial-emotionale Entwicklungsförderung -
Prof. Dr. T. Hennemann, Prof. Dr. C. Hanisch, Prof. Dr. J. Wilbert, Vertr.-Prof. Dr. K. Urton, Dr. G. Casale, Dr. T. Hagen, Dr. D. Hövel, Dr. J. Krull; Dr. S. Richard, J. Behr, M. Bourkel, T. Leidig, H. Meyer

Marko-D – Mathematische Vorläuferkompetenzen



Humanwissenschaftliche Fakultät - Department Heilpädagogik und Rehabilitation - Lehrstuhl für Erziehungshilfe & sozial-emotionale Entwicklungsförderung -
Prof. Dr. T. Hennemann, Prof. Dr. C. Hanisch, Prof. Dr. J. Wilbert, Vertr.-Prof. Dr. K. Urton, Dr. G. Casale, Dr. T. Hagen, Dr. D. Hövel, Dr. J. Krull; Dr. S. Richard, J. Behr, M. Bourkel, T. Leidig, H. Meyer

Ideen der Projektfortführung

- Universelle, systematische vorschulische Förderung weist positive Effekte auf und stellt damit einen wichtigen kompensatorischen Entwicklungsbaustein zur Verbesserung der Transition in die Grundschule
- zukünftig:
  - noch spezifischere Förderung von Kindern unter erhöhten Risiken anbieten
  - Verzahnungsmöglichkeiten als Baustein zur bestehenden Förderlandschaft des Kreises ME (Nachhaltigkeit)
  - Qualifizierungskonzept (vergleichbar IMOs im Kompetenzteam)
  - Mehrstufige, multimodale Förderung bei herausforderndem Problemverhalten

Zielsetzung der Teilprojekte 4 und 5

Inklusives Schulklima erforschen und begleiten

Wissenschaftliche Begleitung von Schulen im Rahmen der Umsetzung zur inklusiven Schule im Kreis Mettmann auf den Ebenen der Schulleitungen, Kollegien, Eltern, SchülerInnen & OGS-Mitarbeitenden

Forschungsfragen:

- Welche Faktoren zeichnen ein inklusives Schulklima aus?
- Welche Unterschiede zeigen sich bezogen auf ein inklusives Schulklima?
- Inwieweit wirken sich Gelingensfaktoren inklusiver Beschulung (z. B. Wirksamkeitserleben, Einstellungen, Erfahrungen) auf die SchülerInnen- und Lehrkraftebene (z. B. sozial-emotionale/ akademische Kompetenzen, Gesundheit, Arbeitszufriedenheit, …) aus?
- Welche Implikationen lassen sich für anschließende Schul- und Unterrichts-entwicklungsprozesse ableiten?

Humanwissenschaftliche Fakultät - Department Heilpädagogik und Rehabilitation - Lehrstuhl für Erziehungshilfe & sozial-emotionale Entwicklungsförderung -
Prof. Dr. T. Hennemann, Prof. Dr. C. Hanisch, Prof. Dr. J. Wilbert, Vertr.-Prof. Dr. K. Urton, Dr. G. Casale, Dr. T. Hagen, Dr. D. Hövel, Dr. J. Krull; Dr. S. Richard, J. Behr, M. Bourkel, T. Leidig, H. Meyer

Teilprojekt 4: Erhebung Inklusives Schulklima

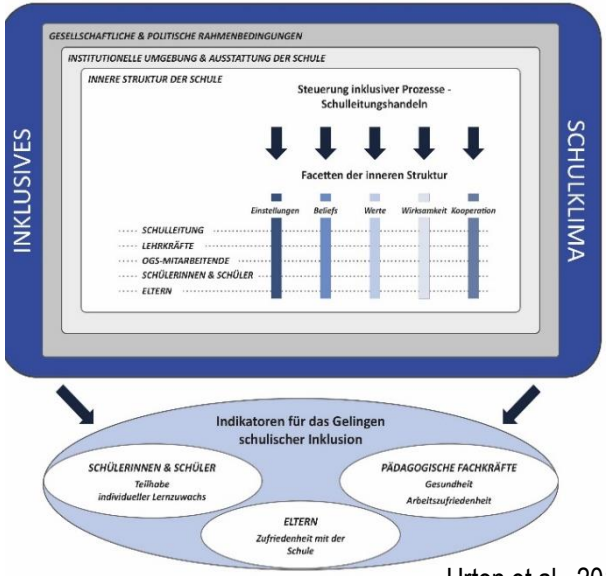
Organisation und Inhalte

Stichprobe:

- 51 Grundschulen mit GL, 2 Hauptschulen mit GL, 4 Förderzentren
  - Befragte Ebenen: Schulleitungen, Lehrkräfte, OGS-Mitarbeitende, SchülerInnenvertretung, Elternvertretung

Durchführung: Frühjahr 2017 – Frühjahr 2019

- Fragebögen (1 x pro Jahr)
- Dauer: ca. 45 min (Eltern- und SchülerInnenebene ca. 10 min)



Urton et al., 2018

Datenrückmeldung an die Schulen zum inklusiven Schulklima

- Ordner mit schulbezogenen Ergebnissen (mit und ohne Schulleitungsdaten)
  - darin enthalten: Anregungen und Arbeitshilfen zur schulischen Weiterarbeit
  - Schulübergreifende Netzwerktagung (15.03.2018)

Humanwissenschaftliche Fakultät - Department Heilpädagogik und Rehabilitation - Lehrstuhl für Erziehungshilfe & sozial-emotionale Entwicklungsförderung -
Prof. Dr. T. Hennemann, Prof. Dr. C. Hanisch, Prof. Dr. J. Wilbert, Vertr.-Prof. Dr. K. Urton, Dr. G. Casale, Dr. T. Hagen, Dr. D. Hövel, Dr. J. Krull; Dr. S. Richard, J. Behr, M. Bourkel, T. Leidig, H. Meyer

Teilprojekt 4: Datenrückmeldung zum inklusiven Schulklima

Hinweis zur Datenrückmeldung:
Die im Folgenden dargestellten Daten stellen exemplarisch eine durchschnittliche Schule dar.

Tabelle 1: Befragte Personen an Ihrer Schule.

Gruppe	n	%	Zuverlässigkeit
Schulleitung	1.0	100	gut
Lehrkräfte	9.1	49	gering
OGS-Mitarb.	6.9	62	mittel
SchülerInnen	17.3	95	gut
Eltern	9.5	52	mittel

Anmerkung. Zuverlässigkeit: ≥ 75% gut, ≥ 50% mittel, < 50% gering

Teilprojekt 4: Datenrückmeldung zum inklusiven Schulklima

Unterrichtsbezogene Selbstwirksamkeit

Ich traue mir zu, dass ich auch schwer zu motivierende SchülerInnen für die Lerninhalte in meinem Unterricht begeistern kann.

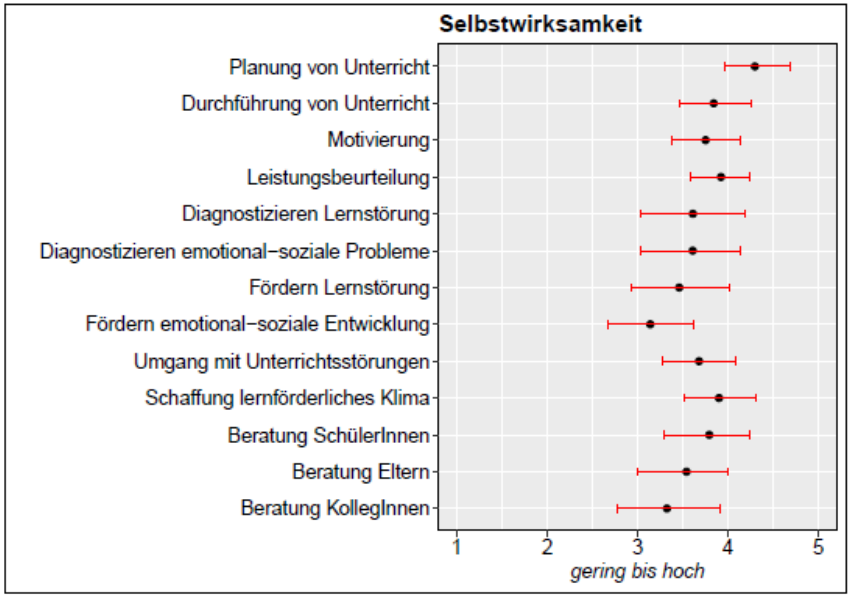


Abbildung 2: Mittlere unterrichtsbezogene Selbstwirksamkeit. Balken geben den Bereich an innerhalb dessen 66% der Werte liegen.

Ich traue mir zu, alle SchülerInnen bezüglich Ihrer Leistungen zu bewerten.

Humanwissenschaftliche Fakultät - Department Heilpädagogik und Rehabilitation - Lehrstuhl für Erziehungshilfe & sozial-emotionale Entwicklungsförderung -
Prof. Dr. T. Hennemann, Prof. Dr. C. Hanisch, Prof. Dr. J. Wilbert, Vertr.-Prof. Dr. K. Urton, Dr. G. Casale, Dr. T. Hagen, Dr. D. Hövel, Dr. J. Krull; Dr. S. Richard, J. Behr, M. Bourkel, T. Leidig, H. Meyer

Teilprojekt 4: Datenrückmeldung zum inklusiven Schulklima

Kooperation

An unserer Schule besteht eine erfolgreiche und positive Kooperation zwischen…

…. den allgemeinen Lehrkräften untereinander.

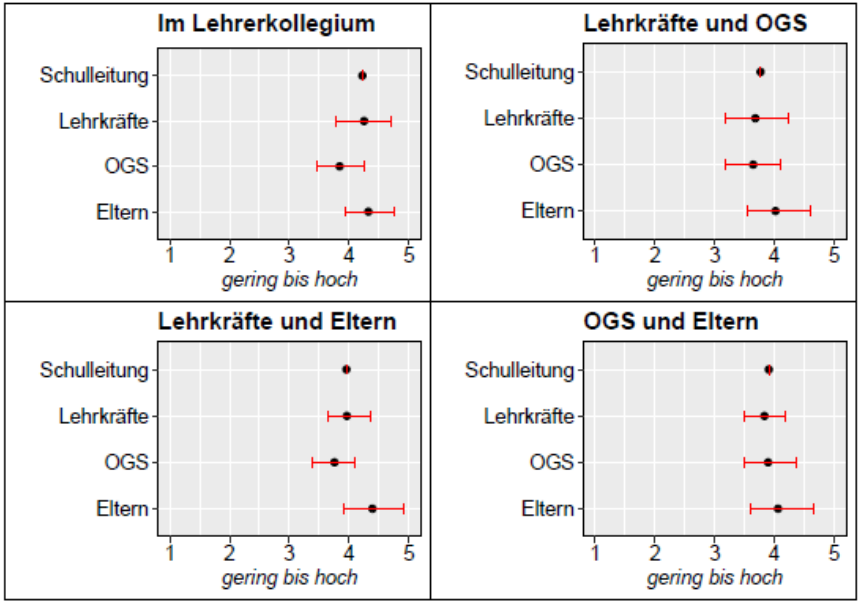


Abbildung 4: Mittlere Kooperationen. Balken geben den Bereich an, innerhalb dessen 66% der Werte liegen.

Teilprojekt 4: Datenrückmeldung zum inklusiven Schulklima

Ressourcen

<u>Bedeutung</u>:
Wie sehr erleichtern / unterstützen die folgenden Ressourcen eine erfolgreiche Umsetzung von Inklusion?

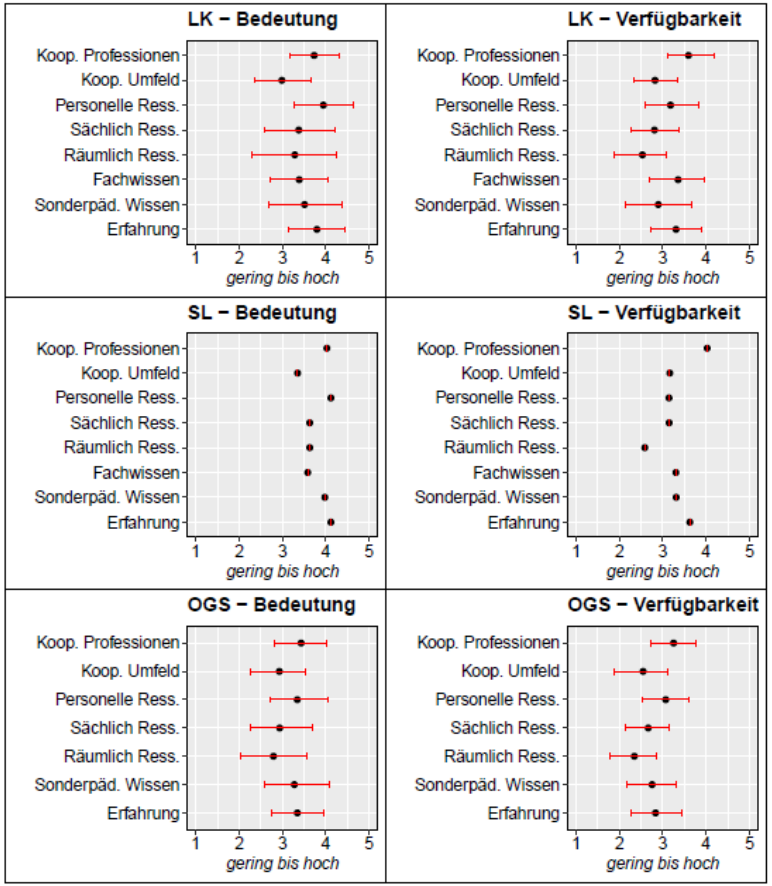


Abbildung 5: Bedeutung und Verfügbarkeit von Ressourcen. Balken geben den Bereich an innerhalb dessen 66% der Werte liegen.

<u>Verfügbarkeit</u>:
Wie stark können Sie auf die folgenden Ressourcen für eine erfolgreiche Umsetzung von Inklusion an Ihrer Schule zurückgreifen?

Teilprojekt 4: Datenrückmeldung zum inklusiven Schulklima

Gelingensindikatoren:

Pädagogisches Wohlbefinden / Teilhabe der SchülerInnen

Unterstützung beim Lernen:
An unserer Schule helfen mir Lehrerinnen und Lehrer, wenn ich eine Aufgabe nicht verstanden habe.

Good Care:
An unserer Schule gibt es Erwachsene, die sich kümmern, wenn jemand traurig ist.

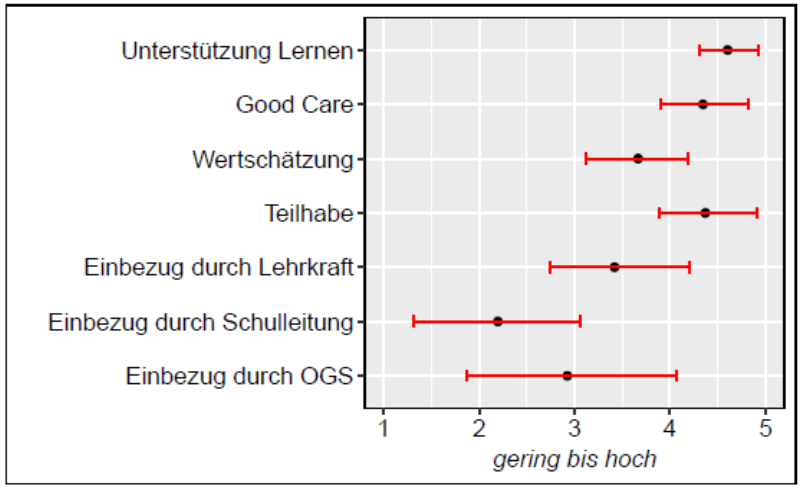


Abbildung 6: Teilhabe der SchülerInnen. Balken geben den Bereich an, innerhalb dessen 66% der Werte liegen.

Wertschätzung:
An unserer Schule werden alle SchülerInnen freundlich behandelt, auch wenn sie etwas nicht gut können.

Teilhabe:
An meiner Schule habe ich einen Freund, dem ich wirklich vertrauen kann.

Teilprojekt 4: Datenrückmeldung zum inklusiven Schulklima

Gelingensindikatoren:
Zufriedenheit der Eltern / pädagogischen Fachkräfte

Eltern:
Ich bin ausgesprochen froh, dass meine Tochter / mein Sohn gerade diese Schule besucht.

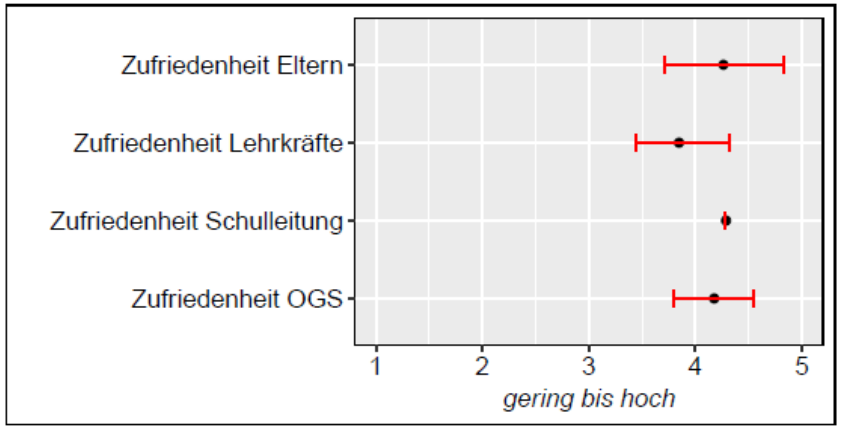


Abbildung 7: Zufriedenheit. Balken geben den Bereich an, innerhalb dessen 66% der Werte liegen.

Pädagogische Fachkräfte:
Ich bin ausgesprochen froh, gerade an dieser Schule tätig zu sein.

Teilprojekt 4: Datenrückmeldung zum inklusiven Schulklima

Gelingensindikatoren:
Gesundheit der pädagogischen Fachkräfte

Anstrengung:
Aufgrund des hohen Arbeits-aufkommens besteht häufig großer Zeitdruck.

Überlastung: Wenn ich etwas verschiebe, was ich eigentlich heute tun müsste, kann ich nachts nicht schlafen.

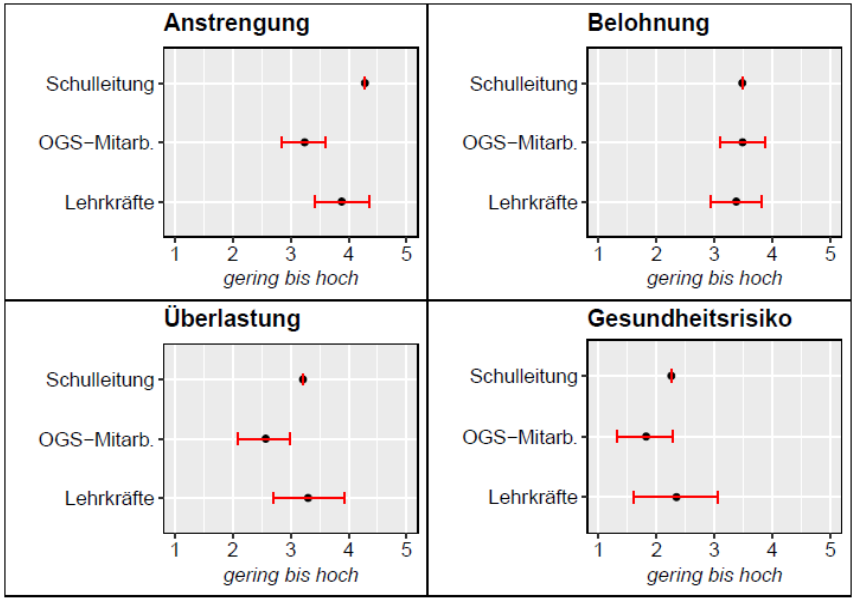


Abbildung 8: Arbeitsbezogenes Verhalten und Gesundheitsrisiko. Balken geben den Bereich an innerhalb dessen 66% der Werte liegen.

Belohnung:
Ich erhalte von meinem Vorgesetzten bzw. einer entsprechenden wichtigen Person die Anerkennung, die ich verdiene.

Gesundheitsrisiko:
Der Zeitdruck bei meiner Arbeit hat dazu beigetragen, dass ich in der Vergangenheit krank geworden bin.

Humanwissenschaftliche Fakultät - Department Heilpädagogik und Rehabilitation - Lehrstuhl für Erziehungshilfe & sozial-emotionale Entwicklungsförderung -
Prof. Dr. T. Hennemann, Prof. Dr. C. Hanisch, Prof. Dr. J. Wilbert, Vertr.-Prof. Dr. K. Urton, Dr. G. Casale, Dr. T. Hagen, Dr. D. Hövel, Dr. J. Krull; Dr. S. Richard, J. Behr, M. Bourkel, T. Leidig, H. Meyer

Teilprojekt 5: Erhebung der Kompetenzen und des Wohlbefindens der SchülerInnen

Organisation und Inhalte

Stichprobe:

- 4 Förderzentren, 2 Hauptschulen mit GL, 9 Grundschulen mit GL
  - Befragte Ebenen: SchülerInnen der Klassenstufen 1 bis 6 (& Lehrkräfte)

Durchführung: Frühjahr 2017 – Frühjahr 2019

- SchülerInnen: Schulleistungstests und standardisierte Fragebögen (1x pro Jahr)
  - Mathematische Kompetenzen, Leseverständnis, sozial-emotionales Wohlbefinden, soziale Beziehungen, Normen und Werte
- Lehrkräfte: Einschätzungsbögen
  - Mathematische Kompetenzen, Leseverständnis, Rechtschreibung, schulisches Problemverhalten, Lern- und Arbeitsverhalten, soziale Integration

Rückmeldung an die Schulen

- Ordner mit schulbezogenen Ergebnissen
- Intensive datenbasierte (Teilprojekte 4 & 5) und bedarfsorientierte Prozessbegleitung der Schulen (durch IMOS) → Train-the-Trainer-Konzept

Teilprojekt 5: Konzeptionelle Prozessbegleitung von Schulen

WAS:
- langfristige Begleitung der Schulen durch Kombination aus Fortbildung und Beratung
- konsequente Berücksichtigung der jährlich erhobenen Daten aus Teilprojekt 4 und 5 bei der schulspezifischen Schwerpunktsetzung

WARUM:
- (Weiter-)Entwicklung eines inklusiven Schulklimas
- systematischer Aufbau von Handlungskompetenzen der pädagogischen Fachkräfte im inklusiven Kontext
- Erhöhung des Wirksamkeitserleben aller Beteiligten

WER:
- pro Schule jeweils zwei ausgebildete IMOs (Tandem)
- Grundschulen: gesamtes hauptamtliches pädagogisches Personal
- Sekundarstufe I: hauptamtliches pädagogisches Personal der Stufe 5/6

WIE:
- Fortbildungsmodule und Beratungsangebote durch IMO-Tandem
- Bereitstellung von E-Learning-Modulen durch die Universität zu Köln
- Qualifizierung und Begleitung der IMOs durch Universität zu Köln in Kooperation mit KT Mettmann

WANN:
- Dauer: Anfang Sj. 2017/18 bis Ende Sj. 2019/20
- organisiert in ganz- und halbtägigen Veranstaltungen plus Planungs-/ Beratungstermine

Mettmann 3.0: Teilprojekte der wissenschaftliche Begleitung (2019 – 2021)

Schwerpunkt: besondere Berücksichtigung von Kindern unter erhöhten psychosozialen Risiken

- **Teilprojekt 1:** Weiterführung der bereits bestehenden, positiv evaluierten Konzeption der kombinatorischen Förderung im Vorschulalter zur Verbesserung des Übergangs in die Schule sowie Öffnung für alle Kitas des Kreises mit dem Ziel der Nachhaltigkeit. Besondere Berücksichtigung von Kindern unter erhöhten psychosozialen Risiken.

- **Teilprojekt 2:** Implementation und prozessbezogene Begleitung eines mehrstufigen, multimodalen Förderansatzes (MultiMo) im Umgang mit Verhaltensproblemen von Schülerinnen und Schülern in Schulen des Kreises Mettmann.

- **Teilprojekt 3:** Wissenschaftliche Begleitung von Allgemeinen Schulen und Förderzentren mit dem Ziel, die sozial-emotionale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler im Sinne der psychischen Gesundheit sowie deren Lernentwicklung in den Blick zu nehmen.

- **Teilprojekt 4:** Weiterführung der Implementation des virtuellen Schulboards in Schulen des Kreises Mettmann und enge Anbindung an die Teilprojekte 1 und 2.

- **Teilprojekt 5:** Fortführung der prozessbegleitenden Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften im Rahmen der vor- und schulischen Inklusion sowie Entwicklung und Umsetzung von Qualifizierungsmodulen zur prozessbegleitenden Unterstützung des spezifischen Kompetenzaufbaus von Sonderpädagogen sowohl im Gemeinsamen Lernen als auch in den Förderzentren.

Humanwissenschaftliche Fakultät - Department Heilpädagogik und Rehabilitation - Lehrstuhl für Erziehungshilfe & sozial-emotionale Entwicklungsförderung -
Prof. Dr. T. Hennemann, Prof. Dr. C. Hanisch, Prof. Dr. J. Wilbert, Vertr.-Prof. Dr. K. Urton, Dr. G. Casale, Dr. T. Hagen, Dr. D. Hövel, Dr. J. Krull; Dr. S. Richard, J. Behr, M. Bourkel, T. Leidig, H. Meyer

Institutionsweites, präventives Rahmenkonzept:

(Horner et al., 2010; Mitchell, 2014; Sugai & Simonsen, 2014)

***Indizierte Prävention** (Stufe 3) **für Kinder, die über Stufe 2 hinaus weitere Unterstützung benötigen (ca. 5%)**:*

- intensive, hoch individualisierte Unterstützungsmaßnahmen für Kinder mit deutlich erhöhtem psychosozialen Risiko auf der Basis umfangreicher Diagnostik und individueller Förder- bzw. Entwicklungsplanung bei gleichzeitiger Weiterführung von Stufe 1 und 2;
- funktionale Verhaltensanalyse und -unterstützung;
- Entwicklung; Maßnahmenplanungen mit mehreren Komponenten (Rückgang von Problemverhalten, Aufbau von Kompetenzen, Einbezug des Umfeldes);
- Vereinbarung und Umsetzung der Maßnahmen im multiprofessionellen Team, enge Kooperation mit Eltern und Kinder sowie weiteren Unterstützungssystemen

selektive Prävention** (Stufe 2) **für Kinder, die auf die Unterstützungsmaßnahmen auf Stufe 1 nicht ausreichend ansprechen (ca. 10-15%), realisiert vor allem auf Institutions-, Lerngruppe- und Kleingruppenebene:

- Interventionsstrategien zur Verhaltensänderung (z. B. Trainings in den Bereichen Selbstregulation und Sozialkompetenz, Peer-to-Peer-Ansätze, Verhaltensverträge, Feedback, gezielte Lern- und Verhaltensunterstützung)
- datengestützte Identifikation, Maßnahmenplanung und Förderung von Kinder mit erhöhen Risiken;
- Evaluation der Förderung in kurzen Zeitabständen;
- Planung und Vereinbarung der Maßnahmen in einem Team pädagogischer Fachkräfte, das bei der Umsetzung und Evaluation unterstützt/begleitet

***universelle Prävention** (Stufe 1) **für alle Kinder, vereinbart und strukturell verankert auf Institutionsebene, realisiert in der Kita insgesamt und konkretisiert in der Lerngruppe**:*

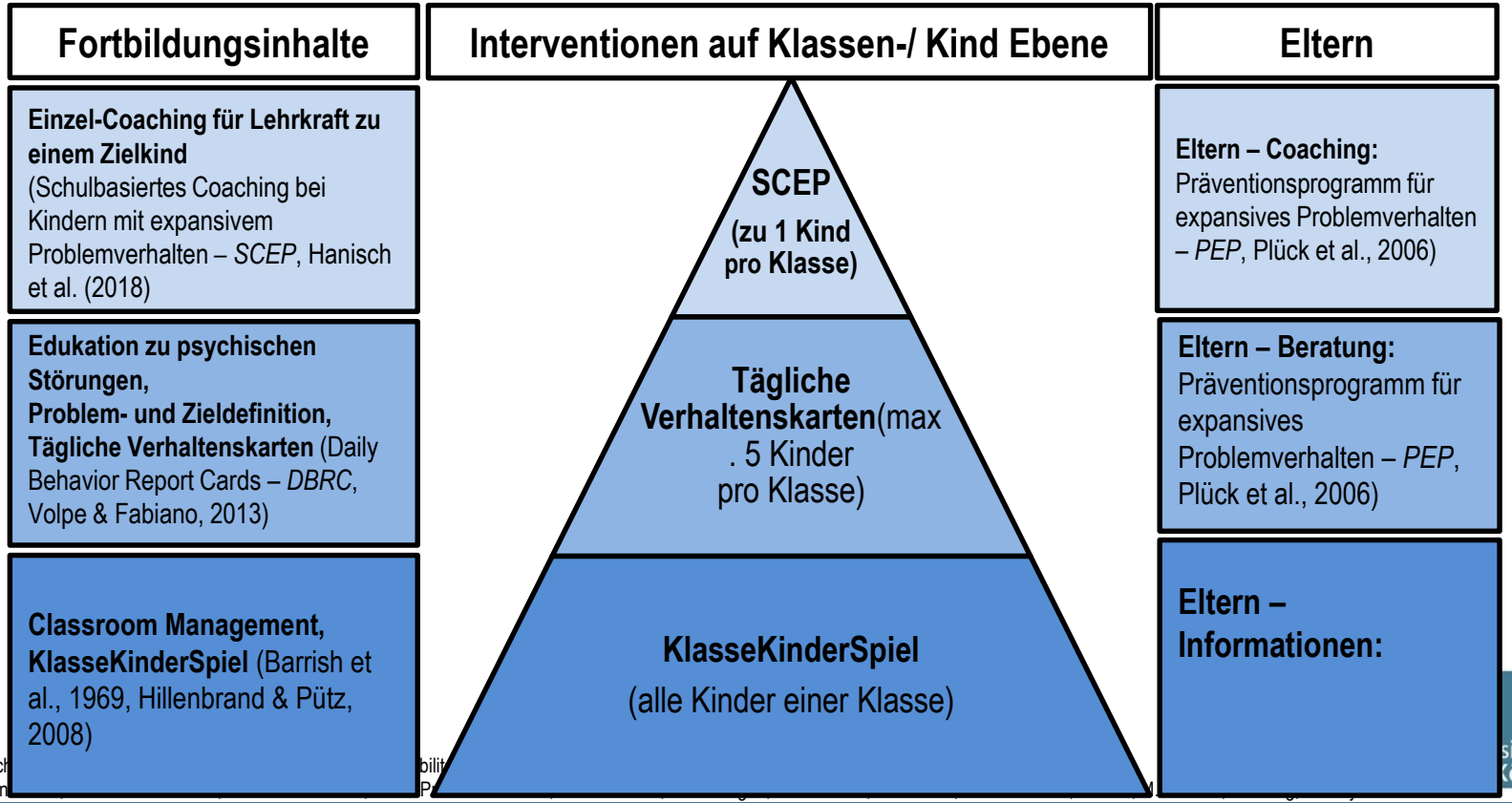
- qualitativ hochwertige pädagogische Angebote mit hohem Aktivierungspotential;
- klare Verhaltenserwartungen und Unterrichtung von Regeln und Verfahrensweisen;
- sozial-emotionales Lernen;
- positive Verstärkung sozial adäquaten Verhaltens auf Institutions-, Lerngruppe- und individueller Ebene;
- logische Konsequenzen für unerwünschtes Verhalten;
- systematische Erfassung von Problemverhalten als Basis von Entscheidungsprozesse

Wirksamkeit eines institutionsweiten, präventiven Rahmenkonzeptes:

- **Verhaltensebene:**
  - signifikante Verbesserungen im prosozialen Verhalten (Carr et al., 1999)
  - signifikante Reduktion verschiedener Problemverhaltensweisen, wie z.B. Aggression, ADHD, Disziplinprobleme oder Bullying (Hawken & Horner, 2003; Luiselli et al., 2005; Oswald et al., 2005)
  - die Wahrscheinlichkeit der Wirksamkeit der Maßnahmen lässt sich durch eine fundierte, prozessbegleitende Diagnostik deutlich erhöhen.

- **Systemebene:**
  - weniger Ausschluss von Kindern aufgrund von Disziplinproblemen (Bradshaw et al., 2010)
  - individuell implementierbar und von pädagogischen Fachkräften konsistent als sehr hilfreich eingeschätzt (Farkas et al., 2012; Scott & Barret, 2004; Sanetti & Collier-Meek, 2015)

Mehrstufige, multimodale & multiprofessionelle Förderung bei herausforderndem Problemverhalten (Multimo)



Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

Prof. Dr. Thomas Hennemann
thomas.hennemann@uni-koeln.de
0221-470-2085
Klosterstraße 79c
50931 Köln

Universität zu Köln

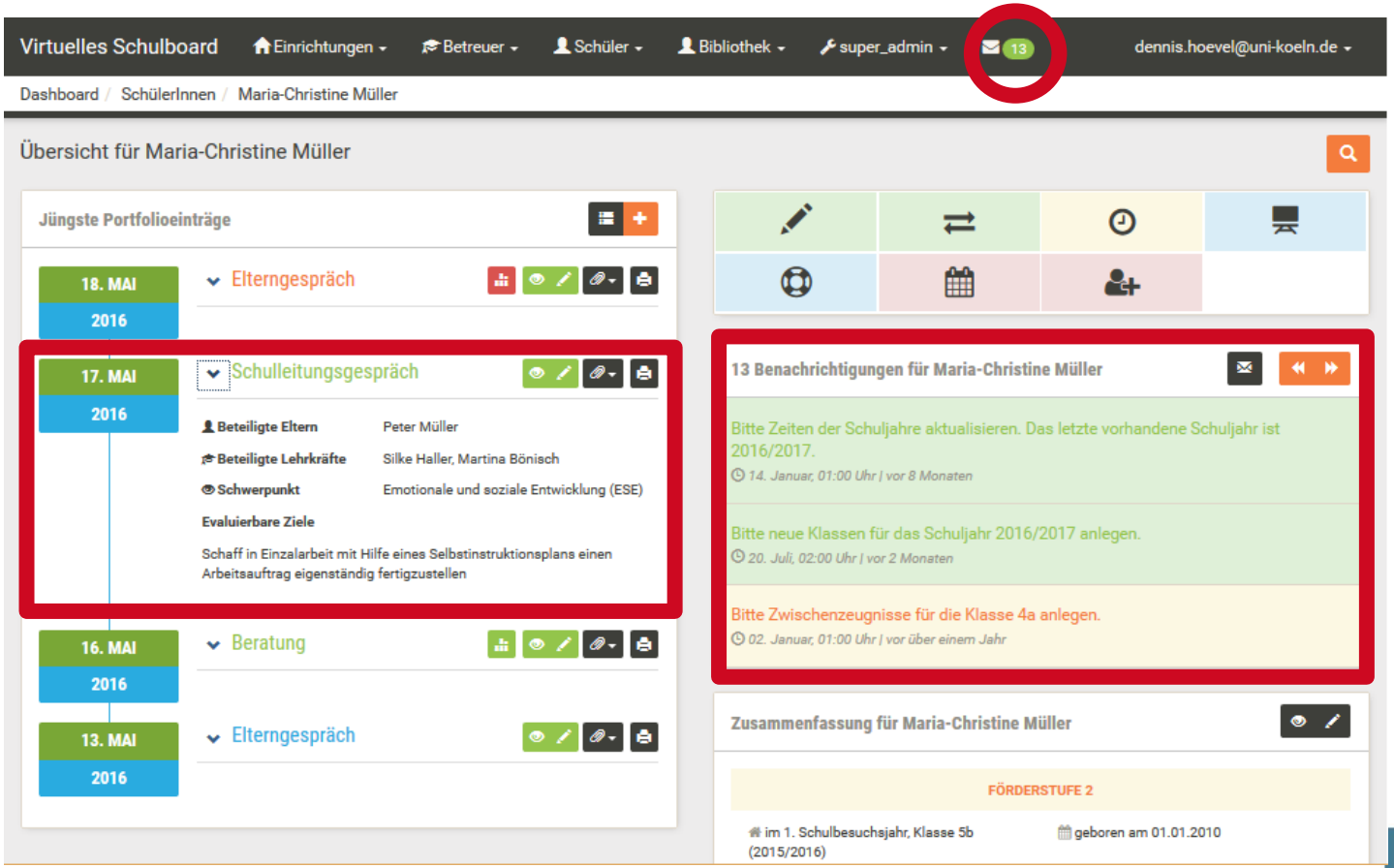
Virtuelles Schulboard

EDV-gestütztes System, dass…

1

…multiprofessionelle Kooperation und Kommunikation vereinfacht

- Kommunikationsplattformen für Multiprofessionelle Teams
- Austausch auch mit externen Experten
- Zusammenarbeit zwischen Experten regeln


Virtuelles Schulboard
Einrichtungen
Betreuer
Schüler
Bibliothek
super_admin
13
dennis.hoevel@uni-koeln.de
Dashboard / SchülerInnen / Maria-Christine Müller
Übersicht für Maria-Christine Müller
Jüngste Portfolioeinträge
18. MAI 2016
Elterngespräch
17. MAI 2016
Schulleitungsgespräch
Beteiligte Eltern
Peter Müller
Beteiligte Lehrkräfte
Silke Haller, Martina Bönisch
Schwerpunkt
Emotionale und soziale Entwicklung (ESE)
Evaluierbare Ziele
Schaff in Einzalarbeit mit Hilfe eines Selbstinstruktionsplans einen Arbeitsauftrag eigenständig fertigzustellen
16. MAI 2016
Beratung
13. MAI 2016
Elterngespräch
13 Benachrichtigungen für Maria-Christine Müller
Bitte Zeiten der Schuljahre aktualisieren. Das letzte vorhandene Schuljahr ist 2016/2017.
14. Januar, 01:00 Uhr | vor 8 Monaten
Bitte neue Klassen für das Schuljahr 2016/2017 anlegen.
20. Juli, 02:00 Uhr | vor 2 Monaten
Bitte Zwischenzeugnisse für die Klasse 4a anlegen.
02. Januar, 01:00 Uhr | vor über einem Jahr
Zusammenfassung für Maria-Christine Müller
FÖRDERSTUFE 2
im 1. Schulbesuchsjahr, Klasse 5b (2015/2016)
geboren am 01.01.2010

Virtuelles Schulboard

EDV-gestütztes System, dass…

- Diagnose- und Fördermaterial verwalten und teilen
- Diagnose- u. Fördermaterial in konkreter Situation empfehlen
- Ergänzung für Fort- und Weiterbildungen

2

…Handlungssicherheit für Diagnose und Förderung gibt

Universität zu Köln